



Name:

---

Vorname:

---

# Dokumentation des Kompetenzerwerbs bei Maßnahmen der Grund- und Behandlungspflege

## ANLEITUNG ZUM UMGANG MIT DER DOKUMENTATIONSMAPPE

„Die Studierenden der Fachschule für Heilerziehungspflege entwickeln berufliche Handlungskompetenz an den Lernorten Schule und Praxis. Die Kompetenzentwicklung der Studierenden wird durch eine intensive Kooperation zwischen den beiden Lernorten gesichert. Die Studierenden werden in der Praxis angeleitet. Praxiseinrichtungen müssen sicherstellen, dass den Studierenden Fachkräfte zur Seite stehen, die über eine einschlägige Berufserfahrung verfügen, die für die Anleitung qualifiziert sind und zur Wahrnehmung der Ausbildungsaufgaben hinreichend Zeit zur Verfügung gestellt bekommen. Die Studierenden sollen nicht als Ersatz für eine Fachkraft eingesetzt werden.“ – so die Formulierungen der Richtlinien für die Ausbildung der angehenden Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger.

Die praktische Ausbildung hat – neben dem Unterricht im Fach Gesundheit / Pflege - für das Erlernen pflegerischer Kompetenzen eine herausragende Bedeutung. Diese Dokumentationsmappe ermöglicht eine Übersicht über die von Ihnen in den unterschiedlichen Praktika der Fachschule für Heilerziehungspflege erworbenen pflegerischen Kompetenzen. Sie dokumentiert Ihren aktuellen Ausbildungsstand.

Es erscheint sinnvoll, dass Sie zu Beginn des Praktikums klären, in welchen Bereichen Sie pflegerische Kompetenzen erwerben können. Schließen Sie mit Ihrer Praxisanleitung eine entsprechende Vereinbarung.

### BEACHTEN SIE BITTE FOLGENDE VORGEHENSWEISEN:

- Sie sind dafür zuständig, dass diese Dokumentationsmappe sorgfältig geführt wird.

- Sie bemühen sich um regelmäßige Eintragungen, die mit der erreichten Kompetenz (E= erklärt bekommen, A= unter Anleitung mehrfach geübt, S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden) und dem Namenskürzel der Praxisanleitung in dem jeweiligen Feld erfolgen.
- Bitten Sie die praxisanleitende Pflegefachkraft regelmäßig bzw. am Ende des jeweiligen Praktikums, ihre jeweils erreichten Schritte des Kompetenzerwerbs einzutragen.
- Die Dokumentationsmappe verbleibt bei Ihnen, Sie sind für Ihre Mappe selbst verantwortlich.
- Achten Sie darauf, dass Sie die Mappe nicht verlieren.

### WER DARF DIE DURCHFÜHRUNG VON GRUND- UND BEHANDLUNGSPFLEGEMAßNAHMEN BESTÄTIGEN?

- Alle Angaben müssen von einer Pflegefachkraft / Fachkraft mit Berufserfahrung abgezeichnet und damit bestätigt werden.
- Im Anhang muss für den jeweiligen Praktikumseinsatz mit Stempel der Einrichtung und Unterschrift der anleitenden Pflegefachkraft bzw. der Fachkraft mit Berufserfahrung nachvollziehbar gemacht werden, wann und wo dieser Praktikumseinsatz erfolgt ist und wer den Kompetenzerwerb bescheinigt (Berufsbezeichnung).

STUDIERENDE UND LEHRENDE DER FACHSCHULE FÜR  
HEILERZIEHUNGSPFLEGE BEDANKEN SICH BEI ALLEN IN DER PRAXIS  
BETEILIGTEN KRÄFTEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IN DEN  
BELANGEN DES PFLEGERISCHEN KOMPETENZERWERBS.

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

HAUT UND KÖRPER PFLEGEN								
• ist in der Lage, den Hautzustand zu beobachten (Farbe, Spannung, Oberfläche)								
• ist in der Lage, einen zu Pflegenden bei der Körperpflege zu unterstützen:								
a) am Waschbecken								
b) beim Duschen								
c) beim Baden								
d) Ganzkörperwaschung bei Immobilität								
• ist in der Lage, dem zu Pflegenden beim Be- und Entkleiden zu helfen								
• ist in der Lage, mit dem zu Pflegenden An- und Ausziehtrainings durchzuführen								
• ist in der Lage, die Intimpflege selbständig durchzuführen								
a) bei Männern / Jungen								
b) bei Frauen / Mädchen								
• ist in der Lage, spezielle Maßnahmen durchzuführen bei der Pflege von								
a) Augen								
b) Ohren								
c) Nase								
d) Nägel								
e) Haare								
f) Rasur								
Ergänzungen:								

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

<b>MUND UND ZÄHNE PFLEGEN</b>								
ist in der Lage, spezielle Maßnahmen durchzuführen, wie								
a) Mundpflege								
b) Zahnpflege								
c) Protesenpflege								
d) Soor und Parotitispflege								
Ergänzungen:								
<b>BEWEGEN</b>								
• kennt die verschiedenen Funktionen des Pflegebettes und seines Zubehörs und kann diese/s sicher handhaben								
• ist in der Lage, das Betten ohne Klient durchzuführen								
• ist in der Lage, einen liegenden Klienten zu betten								
• ist in der Lage, beim Betten eines schwerstmehrfachbehinderten / schwerkranken Klienten Hilfestellung zu leisten								
• kann pflegerische Maßnahmen anwenden, welche die Mobilität des Klienten erhalten bzw. fördern:								
a) aktive und passive Bewegungsübungen								
b) Hilfestellung beim Aufstehen								
c) Unterstützung beim Gehen								

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

d) Korrekter Umgang mit Hilfsmitteln								
e) Anwendung kinästhetischer Prinzipien								
• kann verschiedene Lagerungsarten durchführen und verschiedene Lagerungshilfsmittel einsetzen								
a) Oberkörperhochlagerung 30° / 90° /								
b) Dehnlagerung								
c) V- und A-Lagerung								
d) Bauchlagerung								
e) Seitenlagerung (30°, 90°, 135°)								
f) stabile Seitenlage								
g) Weichlagerung (Gelmatratze / 5 Kissen)								
h) Hohllagerung								
• kann das Risiko eines Dekubitus mit Hilfe eines Assesments einschätzen								
• ist in der Lage, prophylaktische Maßnahmen fachlich korrekt durchzuführen								
a) Kontrakturprophylaxe								
b) Thromboseprophylaxe								
c) Dekubitusprophylaxe								
Ergänzungen:								

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

SEHEN UND HÖREN								
• ist in der Lage, selbständig Augen- und Ohrentropfen zu verabreichen								
• ist in der Lage, fachgerecht mit Seh- und Hörhilfen umzugehen								
• ist in der Lage, einen Klienten mit Sehbehinderung adäquat zu betreuen								
• ist in der Lage, einen Klienten mit einer Hörbehinderung adäquat zu betreuen								
Ergänzungen:								
ERNÄHREN								
• ist in der Lage, Körpermesswerte (Größe, Gewicht) selbständig zu ermitteln								
• ist in der Lage, den Ernährungszustand und Allgemeinzustand eines Klienten einzuschätzen und zu beobachten								
• ist in der Lage, einen Klienten bei eingeschränkter Ess- und Trinkfähigkeit Unterstützung anzubieten (einschließlich Hilfsmittel)								
• kann verwirrte / demente Klienten bei der Nahrungsaufnahme unterstützen								
• ist in der Lage, Nahrung für Kinder fachgerecht zuzubereiten und zu verabreichen								
• ist in der Lage, Nahrung über eine perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) selbständig zu verabreichen								
• ist in der Lage, Klienten mit Schluckstörungen angemessene Nahrung zu verabreichen								
Ergänzungen:								

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

AUSSCHIEDEN										
• kann einen										
• kann einen Klienten sicher bei einem Kontinenztraining begleiten										
• ist sicher im Umgang mit Einmal-Inkontinenzprodukten (Windeln, Einlagen, Inkontinenzslips, Netzhosen)										
• ist sicher im Umgang mit Kondomurinalen										
• ist sicher im Umgang mit Harnableitungssystemen										
• ist sicher im Umgang mit einem suprapubischen Blasenkateter (SPK)										
• ist sicher in der Vorbereitung, der Assistenz und Nachbereitung bei Legen eines Blasendauer- oder Einmalkatheters										
• kann einen Blasendauerkatheter sicher entfernen										
• ist sicher bei der Vorbereitung, der Assistenz und der Nachbereitung bei einem Verbandswechsel bei SPK										
• ist in der Lage, eine differenzierte Krankenbeobachtung des Stuhls durchzuführen: Veränderungen der Menge, Farbe, Geruch erkennen. Beimengungen feststellen und Beobachtungen weitergeben										
• ist in der Lage, eine differenzierte Krankenbeobachtung des Urins durchzuführen: Veränderungen der Menge, Farbe, Geruch erkennen, Beimengungen feststellen und Beobachtungen weitergeben										
• kann fachgerecht Maßnahmen zur Obstipationsprophylaxe durchführen:										
a) Defäkationsgewohnheiten beobachten										
b) den Klienten fachgerecht über ausgewogene Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme beraten und überwachen										
c) ist sicher in der Durchführung von Darmmassagen										

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

d) kann Wickel und Auflagen fachgerecht einsetzen								
▪ ist in der Lage, eigenständig, fachlich korrekt und klientenorientiert rektale Applikationen durchzuführen								
a) Suppositorien / Rektiolen								
b) Klisiere								
• ist sicher bei der Pflege eines Stomas								
• ist sicher bei dem Wechsel eines Stomabeutels								
• ist in der Lage, eine differenzierte Krankenbeobachtung von Schweiß und Erbrochenem durchzuführen								
• kann Hilfestellung beim Erbrechen leisten								
Ergänzungen:								
<b>ATMEN</b>								
• ist in der Lage, eine differenzierte Beobachtung der Atmung und des Sputums durchzuführen								
• ist in der Lage, die Pneumoniefährdung eines Klienten mittels eines Assements einzuschätzen								
• ist in der Lage, dem Klienten fachgerecht Sauerstoff zu verabreichen								
• ist in der Lage, den Klienten zu Atemübungen anzuleiten								
• kann eine ASE /Atemstimulierende Einreibung) klientenorientiert durchführen								
• kann eine Kontaktatmung fachgerecht durchführen								

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

• kann eine Inhalationstherapie fachgerecht durchführen								
• kann eine Vibratinsmassage fachgerecht durchführen								
• kann atemerleichternde salben und Wickel verabreichen								
Ergänzungen:								

### KÖRPERTEMPERATUR REGULIEREN

• kennt die verschiedenen Thermometerarten und-techniken (axillar, sublingual, rektal, Ohrthermometer) und kann sie unter Berücksichtigung hygienischer Prinzipien anwenden								
• ist in der Lage, einen Klienten mit erhöhter Körpertemperatur zu beobachten (Fieberverlauf, Schweiß, Atmung, Haut) und fachgerecht zu pflegen								
• ist in der Lage, physikalische Maßnahmen zur Fiebersenkung (Wadenwickel, Pfefferminzwaschung, trockene Kälteanwendung) selbständig durchzuführen								
Ergänzungen:								

### WACHSEIN UND SCHLAFEN

ist in der Lage, die Schlafqualität eines Klienten mittels schlafprotokoll zu erfassen und zu beurteilen								
ist in der Lage, einem Klienten pflegerische, schlaffördernde Maßnahmen anzubieten								
Ergänzungen:								

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

HYGIENISCH ARBEITEN								
richtet sich in ihrem / seinem Erscheinungsbild nach den Notwendigkeiten hygienischer Anforderungen								
beachtet in seinem Erscheinungsbild die Unfallverhütungsvorschriften								
kenn und wendet die Händedesinfektion situations- und fachgerecht an								
kennt und wendet die Desinfektion von Haut, Flächen und Materialien situations- und fachgerecht an								
geht fachgerecht mit sterilen / unsterilen Materialien um und entsorgt sie entsprechend								
Ergänzungen:								
MEDIKAMENTE VERABREICHEN								
ist in der Lage, eine subcutane Injektion vorzubereiten (den Klienten und das Material) und fachgerecht durchzuführen								
ist in der Lage, Medikamente nach den gesetzlichen Vorgaben korrekt zu lagern bzw. aufzubewahren								
ist in der Lage, unter Aufsicht oral zu verabreichende Medikamente zu stellen und zu verabreichen								
ist in der Lag, oral zu verabreichende Medikamente zu verabreichen								
ist in der Lage, bei Medikamentengabe eventuelle Unverträglichkeiten zu erkennen								
Ergänzungen:								

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

<b>VITALZEICHEN KONTROLLIEREN</b>									
ist in der Lage, selbständig die Vitalzeichen zu kontrollieren									
• Blutdruck									
• Puls									
• Atmung									
Ergänzungen:									
<b>BEI NOTFÄLLEN HANDELN</b>									
kennt die Notfalleinrichtungen am praxisort									
kann eine Alarmkette bei einem Notfall einleiten									
kann Erste-Hilfe-Maßnahmen bei einem Kind einleiten									
kann Erste-Hilfe-Maßnahmen bei ein Erwachsenen einleiten									
Kann erste Hilfe bei einem epileptischen Anfall leisten									
<b>STERBENDE MENSCHEN PFLEGEN</b>									
• ist in der Lage, mit Unterstützung des Teams sterbende Menschen und deren Angehörige situationsgerecht zu begleiten									
• ist in der Lage, Verstorbene respektvoll zu versorgen									
Ergänzungen:									

E= erklärt bekommen A= unter Anleitung mehrfach geübt S= selbständig durchgeführt, Fähigkeit vorhanden	1.Praktikum Unterstufe		2.Praktikum Unterstufe		Oberstufen- Praktikum		Berufspraktikum	

CHRONISCH KRANKE MENSCHEN PFLEGEN									
ist in der Lage, Menschen mit Diabetes Typ I bzw. II									
a) im Umgang mit seiner Ernährung anzuleiten	b								
b) bei seinen Blutzuckerkontrollen anzuleiten									
c) bei seinen Insulininjektionen anzuleiten									
d) bei der Pflege / Kontrolle der Haut anzuleiten bzw. diese stellvertretend durchzuführen									
• ist in der Lage, Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen zu Übungen zur Erhaltung ihrer Selbständigkeit anzuleiten									
• ist in der Lage, Menschen in einem akuten Asthmaanfall zu unterstützen									
Ergänzungen:									
DER / DIE STUDIERENDE IST IN DER LAGE,									
Menschen mit Schluckstörungen angemessen das Essen / Trinken zu reichen									
bei Menschen mit unterschiedlichen Formen der Aphasie die Kommunikation der Situation entsprechend zu gestalten									
die vorhandenen Kenntnisse auf die Besonderheiten der Medikation bei zu Pflegenden mit Parkinson entsprechend anzuwenden									
Klienten mit fokalen und generalisierten Anfallsleiden zu überwachen und die erforderlichen pflegerischen Maßnahmen durchzuführen									

Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg, Hachener Str. 185, 44265 Dortmund





Zeitraum	Institution / Anschrift / Stempel	Name, Vorname Praxisanleitung	Berufsbez.	Handzeichen
Zeitraum	Institution / Anschrift / Stempel	Name, Vorname Praxisanleitung	Berufsbez.	Handzeichen
Zeitraum	Institution / Anschrift / Stempel	Name, Vorname Praxisanleitung	Berufsbez.	Handzeichen

Zeitraum	Institution / Anschrift / Stempel	Name, Vorname Praxisanleitung	Berufsbez.	Handzeichen
Zeitraum	Institution / Anschrift / Stempel	Name, Vorname Praxisanleitung	Berufsbez.	Handzeichen
Zeitraum	Institution / Anschrift / Stempel	Name, Vorname Praxisanleitung	Berufsbez.	Handzeichen

Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg, Hacheneyer Str. 185, 44265 Dortmund

Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg, Hacheneyer Str. 185, 44265 Dortmund